Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 35

Artikel: Schützel die einheimische Arbeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579013

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beichäftsmann und Sandwerker. Man bezeichnet mit bem Ausbrud "unlauterer Wettbewerb" ein foldes geschäftliches Gebaren, bas burch unredliche Mittel, Taufchung, falfche und unwahre Angaben 2c. fich breit macht. Es hanbelt fich hiebei gewöhnlich um gewiffe Brattiten und Kniffe, benen man nicht fo leicht mit bem Strafrichter gu Leibe ruden tann. Der Gr. Referent weift gunachft barauf bin, baß bie Frage ber Befampfung bes unlautern Wettbewerbes auch im ichweizerischen Gewerbeverein zur Behandlung getommen fei; allein bas Enbergebnis ber bezüglichen Untersuchung ift noch nicht bekannt. Auch ber Berein ber ichweizer. Geschäftsreifenden habe fich mit diefer Frage befaßt, die verschiedenen Formen des unlautern Wettbewerbes in flarer und umfaffender Beife figiert und gur Befampfung besfelben neben ber Gründung entsprechenber Bereine auch bas Berlangen nach Aufstellung von schützenden Gefete?= beftimmungen auf kantonalem und eibgenöffischem Boben geftellt. Sobann kam ber Rebner auf bie Gingabe bes Sandels= und Industrievereins an den Großen Rat gu fprechen und erläuterte ben bezüglichen Befetegentwurf in flarer und einläglicher Beife.

Schließlich kam Hr. Ducloug auf bas Hauserwesen zu sprechen, bas burch bas kantonale Gesetz betreffend bas Markt: und Wandergewerbewesen vom Jahre 1890 geregelt ift. Es sei schwer, auf diesem Gebiete Wandel zu schaffen. Durch die Erhöhung ber Tage sei ber Zweck, bas Hausterswesen einzuschränken, nicht erreicht worben.

Müglicher burfte fich vielleicht eine beffere polizeiliche

Rontrolle ber Saufierpatente ermeifen.

An der Diskuffion über die in diesem wohldurchbachten Referate geäußerten Gedanken beteiligten sich: Präsident Steiner in Dagmersellen, Zeichnungslehrer Ulrich Gutersohn in Luzern, Kaufmann Steiger in Sursee, A. Bühler zum Löwen in Dagmersellen, Großrat Franz Herzog in Luzern, Baumeister Füllemann in Luzern, Stadtgärtner Schlapfer in Luzern und Ofenfabrikant Weltert in Sursee.

Schließlich murbe folgende Resolution einstimmig angenommen: "Die heutige Bersammlung unterstügt das Borgeben und die Borschläge des Handels- und Industrievereins Luzern betreffend Bekämpfung des unlautern Wettbewerbes, speziell über Geschäftsreklame und Ausberkäufe und wünscht

ftrengere Rontrollierung ber Saufterpatente."

Noch sprach Hr. Lehrer Hügi, Luzern, über bas Lehrlingswesen; er empfahl ben Handwerksmeistern die Benutzung des Normallehrvertrages des schweizerischen Gewerbevereins, die strifte Einführung und Innehaltung der vom genannten Bereine festgesetzten Lehrzeitsbauer und das Institut der Lehrlingsprüfungen.

Mit einem paffenden Schlußworte des Borfitsenden endete der intereffante und lehrreiche Gewerbetag in Dagmerfellen.

Schüget die einheimische Arbeit!

Unser Handwerkers und Gewerbestand hat fast allerorten schwer zu kämpsen. Er wird genötigt, höhere Löhne bei verminderter Arbeitszeit zu leisten, wodurch die Konkurrenzsfähigkeit mit dem Ausland oder mit der Großindustrie auf dem inländischen Markte erschwert wird. In den Städten sind es die Wanderlager, die Bazars und sogenannte "Aussverkäuse", auf dem Lande die Hausterer, welche die Absatstähigkeit der Handwerksprodukte schmälern. Unsere Gewerdetreibenden sind bemüht, der Kundschaft aufs beste zu dienen, aber nicht gewohnt, mit vielversprechender Keklame das Aublikum anzulocken. Leiber ist, trotz aller schlimmen Erschrungen, noch vielsach die Sucht vorhanden, nur das billigste zu kausen, ohne Kücksicht auf die Qualität und Herkunst. Weitaus der größte Teil der billig angepriesenen Ware ist fremden Ursprunges, und so wandern Millionen von Franken ins Ausland zum Nachteil des einheimischen Gewerdesseitelses.

Werte Miteibgenoffen!

Wir appellieren an Euer Billigkeitsgefühl, bei Einkäufen und Bestellungen wo immer möglich zuerst berjenigen zu gedenken, welche als unsere Mitbürger in guten und schlimmen Tagen mit Euch des Staates und der Gemeinden Psslichten und Lasten tragen helsen. Ihr bringt damit keine materiellen Opser. Das wohlseilste ist bekanntlich nicht immer das billigste. Und gewiß bietet in der Regel der ansäßige Gewerbetreibende mehr Garantie für preiswürdige und sollte Arbeit, als jene Markischreier, deren Losung "billig und schlecht" jede ehrliche Konkurrenz beeinträchtigt. Möge namentlich anläslich der kommenden Festtage ein jeder sich zur Pslicht machen, die redliche Arbeit, den einheimischen Fleiß thatkräftig zu unterstüßen!

Bern, im Robember 1897.

Der Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins.

Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Methobistentirche Schaffhausen; Gipferarbeiten an Alb. Habicht, Schaffhausen; Gipferarbeiten an Alb. Habicht, Schaffhausen; Glaserarbeiten an J. C. Ragaz-Ben sel. Erben, Schaffhausen; eiserne Fenster an Gottfried Stierlin, Schaffhausen; Kathebralverglasung an H. Huberschut, Jürich; Rolläden an C. Leins u. Cie., Stuttgart.

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Rheinselben. Die Umgebung bes Kanals ist jest schon interessant, erhält man boch schon einen Begriff von dem im Entstehen begriffenen zukünstigen Stadtwesen. Gine groß angelegte Wasserleitung von den südlichen Abhängen des Schwarzwaldes her wird die zukünstige Stadt mit Trinkwasser versorgen. Das der Gesellschaft gehörende Landareal nimmt einzig auf der badischen Seite zirka 370 Jucharten ein und ist nach amerikanischer Manier bereits in schuurgeraden, sich rechtwinklig durchschneiten Straßen und Häuserviertel eingeteilt. Schon nächstes Jahr werden, wie man der "Nationalztg." schreibt, in der Umgebung der großen Fabrikanlagen (Aluminiumsfabrik und elektrochemische Fabrik) zirka 100 Arbeiterhäuser erstellt, denen andere Wohnhäuser folgen werden.

Bezüglich der Turbinen- und Dynamoanlagen ist zu sagen, daß mehrere Turbinenkammern nun vollständig montiert sind, soweit, daß sie zur Aufnahme der bewegenden Kraft bereit stehen. Im Dynamohaus sind ebenfalls drei gewaltige Dynamomaschinen soweit vorgerückt, daß bis längstens 1. Januar 1898 ein Teil der Anlage eröffnet werden kann.

Reue Projekte elektrischer Straßenbahnen. Eine auf Beranlassang ber Herren Ingenieur Du Riche-Preller und Konsorten in Altstetten stattgehabte Versammlung von Bertretern der Gemeinden und Privatinteressenten im Bürcher Limmatihal konstituierte sich als Förberungskomitee für die jüngst konzessionierte Straßenbahn Altstetten = Schlieren = Dietikon und von Schlieren über Unter=Engstringen nach Weiningen. Das Förberungskomitee wird sofort weitere Schritte einseiten. Sodann bestellte die Versammlung einen Ausschuß, dem außer Herrn Du Riche-Preller und der Firma Brown, Bovert u. Co. in Baden je ein Delegierter jeder interessserten Gemeinde und mehrere Privatinteressenten angehören sollen.

Die Ausbarmachung der Wasserkäfte am hagneds kanal, wo die Arbeiten einen befriedigenden Fortgang nehmen, ruft bereits zwei elektrischen Bahnverbindungen im Seeland. Gin Projekt betrifft eine Bahnverbindung Biels Hagne d's Ins, das andere eine Linie Biels Mabretschung seils Wassergs Weinisbergs Büren. Für letzteres